

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION  
CENTRE FOR SOCIAL INNOVATION



## ZSI eJournal Juni - August 2017

### EDITORIAL

[Gekaufte Studien](#)

### ZSI\_PROJEKTE

[Österreich soll Vorbild für "bürgernahe" Forschung werden](#)

Start für das unter Horizon 2020 geförderte Projekt „NewHoRRlzon“ unter österreichischer Leitung

[Projekt CASI stellt gratis Online-Kurs zu "Assessment and management of sustainable innovation" zur Verfügung](#)

Nach Absolvierung der sechs Module wird ein offizielles Zertifikat der Universität Manchester ausgestellt

[Fortschritte in der Zusammenarbeit zwischen der EU und Südostasien](#)

SEA-EU-NET und SEA-EU-NET II waren zentrale Projekte zur Intensivierung der europäisch-südostasiatischen Forschungszusammenarbeit. In Brüssel wurde nun der Abschluss gefeiert

[Eine mehr als drei Jahre dauerndes Forschungsprojekt im Donauraum geht erfolgreich zu Ende](#)

Mit Ende Juni 2017 wurde das Projekt Danube-INCO.NET abgeschlossen - Fortführung wichtiger Aktivitäten ist gesichert

### ZSI\_HIGHLIGHTS

[Josef-Hochgerner-Stipendium zum 2. Mal verliehen](#)

Dmitri Domanski von der Sozialforschungstelle der TU Dortmund erhält das Stipendium in der Höhe von 10.000€

[Drei neue AbsolventInnen des Masterstudiums in "Social Innovation"](#)

Die Donau-Uni Krems und das ZSI freuen sich über die nächsten Graduierten

### ZSI\_VERANSTALTUNGEN

[Workshop zu Forschungsförderungsmöglichkeiten in den USA](#)

Im Fokus stehen offene Ausschreibungen, die sich nicht nur an amerikanische StaatsbürgerInnen richten

[Konferenz zur sozialen Innovation im Oktober in Brüssel](#)

Die Abschluss-Konferenz des Projektes SI-DRIVE widmet sich umfassend dem Thema der sozialen Innovationen

### ZSI\_PUBLIKATIONEN

[Publikation im Journal of Responsible Innovation](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Wissen

[ZSI-Mitarbeiterin Ilse Marschalek mit Dissertation zu "Public Engagement in RRI"](#)

Theoretische und empirische Auseinandersetzung mit der Rolle der Gesellschaft in der Wissenschaft

[Buchbeitrag zu gleichstellungspolitischen Aspekten in der Berufsbildung und am Arbeitsmarkt](#)

15-seitiger Buchbeitrag in Buch "Berufsbildung, eine Renaissance?"

[Policy Report der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission mit ZSI-Beteiligung](#)

Smart Specialisation als innovativer Ansatz für Wirtschaftssysteme im Umbruch

[ZSI\\_PRESSESPLITTER](#)[ZSI\\_EMPFEHLUNG/EN](#)[ZSI SCHLAGZEILEN](#) aus den Bereichen**Arbeit & Chancengleichheit   Forschungspolitik & Entwicklung   Technik & Wissen**

---

---

**ALL INNOVATIONS ARE SOCIALLY RELEVANT.****Alle Innovationen sind sozial relevant.**

---

---

**Editorial: Gekaufte Studien**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nein, ich habe die Kindergartenstudie nicht gelesen und ich beziehe mich auch nicht auf ihren Inhalt.

Dass es eine Diskussion darüber gibt, hat aber nicht nur Nachteile, sondern auch Vorteile.

Erstens ist sie ein Menetekel dafür, dass es AuftraggeberInnen von Studien nicht zu weit treiben sollten.

Management response, Anmerkung von faktischen Fehlern, Erhöhung der Lesbarkeit von akademischen

Satzungetümen – das ist akzeptabel. Inhaltliche Eingriffe darüber hinaus sind es nicht. This lesson needs

to be learned – und zwar von beiden Seiten, also auch von den AutorInnen selbst. Darum bemüht sich

z.B. seit Jahren die fteval, die Österreichische Plattform für Forschungs- und

Technologiepolitikevaluierung. Sie hat mit ihren Mitgliedern Standards erarbeitet, die einen code of

conduct – auch für die beteiligten Ministerien – definieren, Schulungen werden angeboten und die

Evaluierungen werden auf der fteval-Homepage veröffentlicht.

Zweitens möchte ich eine Lanze für gekaufte Studien brechen, meine dabei aber nicht „gekauft“ im

umgangssprachlichen Sinn (also nicht das „wer-zahlt-schafft-an-Spiel“), sondern in Bezug auf die externe

Beschaffung wissenschaftlicher Erkenntnis als wissensbasierte Grundlage für politische Entscheidungen.

Diesem Verständnis nach haben wir wahrscheinlich sogar zu wenig gekaufte Studien in Österreich, nicht

zuletzt weil den Ministerien nach der Finanzkrise und den darauf folgenden Wellen von

Budgetkonsolidierungen dafür das Geld gestrichen wurde. Das schmälert deren politische Antizipation

sowie deren Handlungslegitimation im Sinne des oben genannten wissensbasierten Politikenhandelns.

Schließlich (und es gäbe noch mehr anzuführen, aber dafür reicht der Platz nicht) bin ich Herrn Klenk vom

Falter auch dafür dankbar, dass er die Frage gestellt hat, ob die Naturwissenschaften auch mit dem

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

berechtigt, zumal einige naturwissenschaftliche Studien ebenfalls nah an der Politik andocken (Stichwort: Klimawandel oder Luftverschmutzung). Das Gros der naturwissenschaftlichen Studien ist das aber nicht oder eher indirekt, während sozialwissenschaftliche Studien per Definition unmittelbarer an gesellschaftlichen Problemen ansetzen. Um jedoch im hochkomplexen Feld menschlicher Interaktionen zu robusten Erkenntnissen kommen zu können, bedarf es entsprechender förderlicher Rahmenbedingungen. Die österreichische Wissenschafts- und Forschungspolitik hat solche förderlichen Rahmenbedingungen in den letzten 15 Jahren vor allem für die ökonomisch anschlussfähigen Ingenieur- und Naturwissenschaften geschaffen. Für die Sozialwissenschaften stehen sie noch aus. Womit sich hier auch irgendwie wieder der Kreis zur Studie schließt.

Ihr

Klaus Schuch

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI und Geschäftsführer der fteval

---

## ZSI\_Projekte

---

### Österreich soll Vorbild für "bürgernehe" Forschung werden

*Start für das unter Horizon 2020 geförderte Projekt „NewHoRRizon“ unter österreichischer Leitung*

Forschung und Innovation verändern unsere Welt. Viele Menschen sind durch eine zunehmende Technologisierung und eine steigende Komplexität von Innovationsprozessen verunsichert. Mit dem jetzt gestarteten EU-Projekt NewHoRRizon "Excellence in science and innovation for Europe by adopting the concept of Responsible Research and Innovation (RRI)" sollen diese RRI-Prozesse stärker auf die Lebensrealität der Menschen ausgerichtet und die Öffentlichkeit eingebunden werden. Das Projekt läuft von Mai 2017 bis April 2021, beteiligt sind 19 Organisationen aus zehn Ländern. Koordiniert wird es vom Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien. Als weitere österreichische Partner sind auch die FFG und das ZSI beteiligt.

RRI kann als Konzept zur kritischen Reflexion und Weiterentwicklung von Forschung und Innovation, welches eine verantwortungsbewusste Forschung und einen Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft befördern kann, verstanden werden.

„NewHoRRizon soll einen Beitrag zum europaweiten Verständnis der sozialen (Un-)Reife von Technologie, der praktischen Anwendung von RRI und den sozio-ökonomischen und sozio-technischen Potentialen von RRI liefern“, meint der wissenschaftliche Direktor des ZSI, Klaus Schuch. „RRI steigert das Innovationspotenzial durch die Erweiterung des Blickwinkels und eine neuartige strategische Betrachtung von Innovationsprozessen und –systemen.“

Lesen Sie den Artikel und die Pressemitteilung der FFG zum Projektstart unter diesem [Link](#).

---

### Projekt CASI stellt gratis Online-Kurs zu "Assessment and management of sustainable innovation" zur Verfügung

*Nach Absolvierung der sechs Module wird ein offizielles Zertifikat der Universität Manchester ausgestellt*

Mit Ende Juni endete das aus dem 7. Rahmenprogramm geförderte Projekt [CASI](#) "Public participation in developing a common framework for assessment and management of sustainable innovation". Um das erarbeitete Wissen möglichst vielen interessierten Menschen zukommen zu lassen, wurde zum Abschluss

Module bereiten Themen wie "Sustainable Innovation Concepts", "Sustainable Innovation in the EU" oder "Sustainable Innovation State-of-the-art" vertieft und gleichzeitig leicht verständlich auf. Als Belohnung für die Absolvierung aller sechs Module erhält man ein offizielles Zertifikat der Universität Manchester, das die erfolgreiche oder sehr erfolgreiche Absolvierung bestätigt. Die Universität Manchester war auch für die wissenschaftliche Koordination und Aufbereitung des Kurses verantwortlich. ZSI war Projektpartner.

Bei Interesse, registrieren Sie sich für den Kurs gerne über [unsere Homepage](#).

---

### **Fortschritte in der Zusammenarbeit zwischen der EU und Südostasien**

*SEA-EU-NET und SEA-EU-NET II waren zentrale Projekte zur Intensivierung der europäisch-südostasiatischen Forschungszusammenarbeit. In Brüssel wurde nun der Abschluss gefeiert*

Das im 7. Rahmenprogramm (RP7) geförderte Projekt [SEA-EU-NET](#) (2008-2012) und dessen Nachfolger [SEA-EU-NET II](#) (2012-2017) trugen wesentlich zur Intensivierung der Partnerschaft zwischen der EU und den südostasiatischen Ländern (ASEAN - Association of Southeast Asian Nations) im Bereich Wissenschaft und Technologie bei. Zu diesem Befund kam Kostas Glinos, Abteilungsleiter für u.a. ASEAN beim Generaldirektorat für Forschung und Innovation der Europäischen Kommission (EK), beim öffentlichen Abschlussevent von SEA-EU-NET II Ende April in Brüssel.

Beide Projekte wurden vom internationalen Büro des deutschen Wissenschaftsministeriums beim Projektträger DLR koordiniert. Das ZSI brachte sich in beiden Projekten vor allem für Aufgaben aus den beiden Bereichen Analyse und Kommunikation ein. In dieser Zeit entstanden empirisch wertvolle Berichte zu u.a. [Rahmenbedingungen für Innovationen in ASEAN](#), zu den [Aktivitäten der ASEAN-Länder mit den EU-Mitgliedsländern im Bereich gemeinsamer Patente](#) und zur [Situation der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den beiden Regionen gemessen an gemeinsamen Publikationen](#).

Auch wenn im aktuellen Rahmenprogramm Horizon 2020 keine Förderung für ein weiteres dezidiertes Projekt dieser Art vorgesehen ist, wird die über mehrere Jahre geleistete Arbeit nicht plötzlich eingestellt. Über die von der von der EK als Tender ausgeschriebene "Service Facility in support of the strategic development of international cooperation in research and innovation", die ein Konsortium, in dem sich auch das ZSI befindet, gewonnen hat, werden einzelne Aktivitäten weiter gefördert. Diese Service Facility ist ein global auf mehrere Weltregionen ausgerichtetes strategisches Projekt der EK, mit dem die Internationalisierungsstrategie im Forschungs- und Innovationssektor weitergeführt wird. Südostasien ist eine der Zielregionen innerhalb des Projektes und mit der daraus erfolgten Finanzierung der Abwicklung des "[Southeast Asia-Europe Joint Funding Scheme for Research and Innovation](#)" ist auch eines der wesentlichen Resultate aus SEA-EU-NET II aufgegriffen und dessen Administration finanziell gesichert worden.

Auf unserer [Homepage](#) finden Sie den gesamten Artikel zur Veranstaltung in Brüssel.

---

### **Eine mehr als drei Jahre dauerndes Forschungsprojekt im Donauraum geht erfolgreich zu Ende**

*Das Informationsservice für die Forschungs- und Innovationsszene im Donauraum ist mit der Weiterführung der Website und des Newsletters weiterhin gesichert*

Von 2014 bis Juni 2017 hat das aus dem 7. Rahmenprogramm geförderte Danube-INCO.NET "Advancing Research and Innovation in the Danube Region" zur Verbesserung der FTI-Kooperation in der Donauraumregion beigetragen. Viele Aktivitäten waren auf die Schwerpunkte der EU-Strategie für den

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Koordination des ZSI arbeiteten 19 Projektpartner hauptsächlich an den beiden EUSDR-Schwerpunkten "Wissensgesellschaft" und "Wettbewerbsfähigkeit". Das Projekt unterstützte in diesen Bereichen den Politikdialog, etablierte neue Netzwerke zwischen FTI-Akteuren (z.B. im Bereich Bioökonomie) und analysierte die FTI-Aktivitäten im und mit dem Donauraum. Mithilfe dieser Maßnahmen konnte die weitere Integration der Forschungs- und Innovationslandschaft des Donauraumes in den Europäischen Forschungsraum vorangetrieben werden.

Zur Bioökonomie entstand die jüngste Publikation "10 Recommendations - Towards a Danube Region Bioeconomy Concept", die aufzeigt, wie der Donauraum zu einem wissensbasierten Produktions- und Wirtschaftsraum im Feld Bioökonomie werden kann. Trotz großer Biomasse-Ressourcen haben derzeit nur wenige Länder wie Deutschland und Österreich eine nationale Strategie zur Bioökonomie erstellt bzw. konzipiert. [Hier](#) finden Sie das Dokument.

Im FTI-Bereich ist die Danube-INCO.NET-Plattform und der Newsletter mit über 10.000 Adressatinnen ein zentraler "Knowledge Hub" für alle forschungs- und innovationsrelevanten Akteure im gesamten Donauraum geworden. Mit Unterstützung des BMWFW (Bundeministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in Österreich) kann die Website und der Newsletter bis Herbst 2019 weitergeführt werden, was eine sehr erfreuliche [Nachricht](#) zum Projektabschluss ist.

Alle Projektergebnisse aus Danube-INCO.NET finden Sie unter diesem [Link](#).

Wollen Sie mehr über das Projekt insgesamt erfahren? Schauen Sie in unsere [Projektliste](#).

---

## ZSI\_Highlights

---



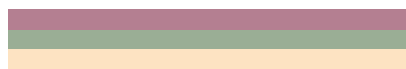
### **Josef-Hochgerner-Stipendium zum 2. Mal verliehen**

*Dmitri Domanski und sein Thema "Developing the Social Innovation Ecosystem of the Vienna Region" wurde als Preisträger ausgewählt*

Am 6. Juni 2017 wurde am ZSI das Josef-Hochgerner-Stipendium 2017 verliehen. Im Beisein von Univ. Prof. Dr. Josef Hochgerner und der Leiterin des Bereiches Arbeit und Chancengleichheit, Dr. Ursula Holtgrewe, gratulierte der kaufmännische Geschäftsführer Mag. Wolfgang Michalek dem Preisträger Dmitri Domanski, Wissenschaftler an der Sozialforschungsstelle der Technischen Universität Dortmund. Der von ihm eingereichte Antrag "Developing the Social Innovation Ecosystem of the Vienna Region" berührt das zentrale Interessensgebiet des ZSI und ist für das Institut ebenso wie die Stadt Wien sehr relevant. Nicht nur das Thema hat die Zustimmung der Jury gewinnen können, auch der gewählte methodische Zugang, dieses zu bearbeiten, ist von Dmitri Domanski nachvollziehbar dargestellt und in die internationale Diskussion über soziale Innovation eingebettet worden.

Fotos und den gesamten Beitrag zur Preisverleihung finden Sie unter diesem [Link](#).

**Hinweis:** Anträge für das Josef-Hochgerner-Stipendium 2018 im Wert von 10.000€ können bis 31. Dezember 2017 eingereicht werden. Nähere Informationen zur Ausschreibung finden Sie [hier](#).



### **Drei neue AbsolventInnen des Masterstudiums in "Social Innovation"**

Frau Stefanie Rößler, Frau Sabine Schellander und Herr Wulf Ingo Kramer sind die drei nächsten AbsolventInnen des Master in "Social Innovation" und bekamen Ende Juni den Titel "Master of Arts" von der Donau-Universität Krems verliehen. Die Themen der drei Masterarbeiten reichen von der Untersuchung einer gemeinwohlorientierten Wirtschaft im ländlichen Raum, über Einkaufsgemeinschaften 2.0 bis hin zu Fallstudien aus Rotterdam über "Local civic economy ventures".

Lesen Sie den Artikel auch auf unserer [Website](#).

---

## ZSI\_Veranstaltungen

---

### Workshop zu Forschungsförderungsmöglichkeiten in den USA

*Welche Möglichkeiten für Forschungsförderung für Nicht-AmerikanerInnen gibt es in den USA? Wo finde ich die Informationen dazu? Diese Fragen stehen im Fokus eines Workshops im September in Wien*

NCURA (U.S. National Council of University Research Administrators), die Technische Universität Wien und das Projekt BILAT USA 4.0 "Bilateral coordination for the enhancement and development of STI partnerships between the EU and the USA" veranstalten von 18-19. September einen Workshop in Wien, der sich an Personen richtet, die an amerikanischen Forschungsförderungsgeldern interessiert sind. Das ZSI ist Partner im genannten BILAT USA 4.0-Projekt, das über Horizon 2020 gefördert wird.

Folgende Themen werden über die beiden Tage intensiv behandelt:

1. Möglichkeiten der Forschungsförderung in den USA für ausländische StaatsbürgerInnen
2. Antrag und Abwicklung von staatlichen amerikanischen Forschungsgeldern
3. Best Practices aus dem weltweiten Management von Forschungs- und Forschungsgeldern

Die TrainerInnen dieses Workshops kommen von der NCURA Global Faculty und aus dem Kreis der BILAT USA 4.0.-Partner.

Bis 12. September steht die Anmeldung über die [Website von NCURA](#) noch offen!

**Wann:** 18-19. September 2017

**Wo:** TU Wien

**Registrierung:** noch bis 12. September unter diesem [Link](#)

**Informationen auf der ZSI-Website:** [Link](#)

---

### Konferenz zur sozialen Innovation im Oktober in Brüssel

*Das Projekt SI-DRIVE lädt alle Interessierten zur Abschlusskonferenz ein*

[SI-DRIVE](#) ist im 7. Rahmenprogramm gefördert und mit 25 Partnern aus der EU und der ganzen Welt eines der größten Projekte seiner Art mit einem Fokus auf die (Weiter-)Entwicklung sozialer Innovation als neues Innovationsparadigma. Das ZSI ist Projektpartner. Von 24-25. Oktober findet in Brüssel eine von

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

als Projektpartner mitwirkt) organisierte große Konferenz statt. Das Motto lautet: "Social Innovation: Research and Policy of the Future: towards a comprehensive innovation policy". Weiters an der Gestaltung der Konferenz beteiligt sind die Flämische Akademie für Wissenschaft und Kunst sowie NET4SOCIETY.

SI-DRIVE hat über die gesamte Projektlaufzeit mehr als 1.000 weltweite Initiativen im Bereich der sozialen Innovationen systematisch erfasst. Die Initiativen bilden wertvolle Grundlage für die Generierung von Einschätzungen rund um die Relevanz sozialer Innovationen für sozialen Wandel.

Weiterführende Informationen zur Konferenz (Programm, Akteurinnen und Akteure, Registrierung etc.) finden Sie [hier](#).

**Wann:** 24-25. Oktober 2017

**Wo:** Palace of the Academies, Hertogsstraat 1, 1000 Brüssel

**Informationen:** [ZSI-Website](#)

---

## ZSI\_Publikationen

---

### Publikation im Journal of Responsible Innovation

*ZSI-MitarbeiterInnen aus dem Bereich Technik & Wissen haben zum Thema Responsible Research and Innovation (RRI) publiziert*

Die vier ZSI-Expertinnen Ilse Marschalek, Maria Schrammel, Elisabeth Unterfrauner und Margit Hofer untersuchen in ihrem Artikel die Unterschiede zwischen RRI in der Theorie sowie in dessen praktischer Anwendung. Der Artikel beschäftigt sich mit Schulungen zum Thema RRI, die verschiedene Stakeholdergruppen adressieren. Er diskutiert unterschiedliche Methoden und Materialien, die sich dafür eignen, ein Bewusstsein für RRI zu schaffen, das gegenseitige Verständnis zwischen Perspektiven unterschiedlicher Stakeholdergruppen zu stärken und TeilnehmerInnen darin zu unterstützen, eigene Strategien zur Umsetzung von RRI in ihrer täglichen Praxis zu entwickeln. Die Publikation baut auf dem Projekt [RRI-Tools](#) auf (gefördert im 7. Rahmenprogramm und abgeschlossen im Dezember 2016).

I. Marschalek, M. Schrammel, E. Unterfrauner, M. Hofer: Interactive reflection trainings on RRI for multiple stakeholder groups, in: Journal of Responsible Innovation, pages 1-17, published online: 16 May, 2017 ([Link](#))

### ZSI-Mitarbeiterin Ilse Marschalek mit Dissertation zu "Public Engagement in RRI"

*Eine theoretisch sowie empirische Aufarbeitung zum Thema der BürgerInnen-Beteiligung in der Wissenschaft*

Die Dissertation beschreibt die Ursprünge und Entwicklung von Public Engagement in Forschung und Innovation, sammelt Kritiken aus unterschiedlichen Perspektiven und gibt schließlich Empfehlungen, wie eine zukünftige Ausrichtung aussehen könnte. Das zentrale Untersuchungselement dabei ist jene Rolle innerhalb des RRI-Prozesses, die an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zentral ist, bislang allerdings wenig Beachtung gefunden hat, nämlich jene der sogenannten „Practitioners“, also jener Personen, die die Beteiligungsprozesse organisieren und gestalten. Diese Rolle wurde durch eine empirische Untersuchung anhand konkreter Anwendungsbeispiele von RRI in der Wissenschaft beobachtet und analysiert.

Ilse Marschalek: Public Engagement in Responsible Research and Innovation. A critical reflection from the practitioner's point of view. Dissertation an der Universität Wien, 2017 ([Link](#))

### **Buchbeitrag zu gleichstellungspolitischen Aspekten in der Berufsbildung und am Arbeitsmarkt** *"Berufsbildung, eine Renaissance?"*

Die bereits seit langem diskutierte Segmentation in frauen- und männerdominierte Ausbildungs- und Berufsfelder hat wenig an Brisanz eingebüßt. Ansätze, die zu einer gleichstellungsorientierten Ausbildungs- und Arbeitswelt beitragen, drohen im dominanten Diskurs rund um Wettbewerb, Innovation und Wachstum unterzugehen, sofern sie nicht in diesen integriert und aufgegriffen werden.

Helmut Gassler, ZSI, ist einer der AutorInnen dieses Buchbeitrages.

Nadja Bergmann, Helmut Gassler, Edith Kugi-Mazza, Andrea Leitner, Elli Scambor, Margit Waid: Berufsbildung "aktuell": Renaissance der altbekannten Arbeitsmarktsegregation. Oder: Neue Möglichkeit für eine gleichstellungsorientierte Arbeitswelt? in: Schlögl, P./Stock, M./Moser, D. u.a. (Hg.): Berufsbildung, eine Renaissance?. S. 184-198, Bielefeld 2017. DOI: 10.3278/6004552w184 ([Link](#))

### **Policy Report der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission mit ZSI-Beteiligung**

*Smart Specialisation als innovativer Ansatz für Wirtschaftssysteme im Umbruch*

Stefan Philipp aus der Abteilung für Forschungspolitik und Entwicklung hat zusammen mit Alexander Kleibrink (Gemeinsame Forschungsstelle der EK) und Philippe Larédo (Université Paris Est Marne la Vallée and University of Manchester) einen "Science for Policy"-Report veröffentlicht, in dem die Möglichkeiten von Smart Specialisation als innovativer Ansatz zur Modernisierung von im Umbruch befindlichen Wirtschaftssystemen aufgezeigt werden. Die "Science for Policy"-Reports werden von der Gemeinsamen Forschungsstelle der EK herausgegeben und sollen politische Entscheidungsprozesse durch wissenschaftlich-empirische Analysen bestärken. Das Danube-INCO.NET-Projekt hat die Publikation aufbauend auf einem Workshop im Rahmen der Konferenz "Open Evaluation 2016" ermöglicht.

Alexander Kleibrink, Philippe Larédo, Stefan Philipp: Promoting innovation in transition countries: A trajectory for smart specialisation, JRC Science for Policy Report, EUR 28638 EN, European Union 2017, doi: 10.2760/988830 ([Link](#))

### **Schlagzeilen aus Arbeit & Chancengleichheit**

+++ Das Projekt [SENSES](#) baut ein transnationales Netzwerk zwischen europäischen Social Enterprises (SE), dem Business-Sektor, Investoren, Policy-Makers sowie NGOs und Universitäten auf. Das Projekt ist durch das [Interreg Danube Transnational Programme](#) gefördert und bringt Partner aus Ungarn, Tschechien, Slowenien, Rumänien, der Slowakei, Kroatien, Serbien, Belgien und Moldawien zusammen. Das ZSI ist österreichischer Partner. Das erste Stakeholder-Treffen für Akteure aus der österreichischen SE-Szene fand am 8. Juni am ZSI statt. VertreterInnen von Social Enterprises und auf den Sektor spezialisierten Förderagenturen diskutierten unter Moderation von Irina Vana und Katharina Handler vom ZSI die Themen "Support and awareness raising" sowie "Competences and skills". Alle Informationen dazu [hier](#). +++

+++ Ende Juni wurde der 14. Newsletter des [Projektes SI-DRIVE "Social Innovation: Driving Force of Social Change"](#) veröffentlicht. Das Projekt ist im 7. Rahmenprogramm der EU gefördert und ist eines der



arbeiten an der Wissensaufbereitung zu SI, tragen Fallbeispiele zusammen und bereiten beides zusammen anhand sieben verschiedener Politikfelder auf, um so möglichst auch politische Implikationen für das Feld zu schärfen. Zentrales Thema in der aktuellen Ausgabe ist die bevorstehende Abschlusskonferenz des Projektes, welche von 24-25. Oktober in Brüssel stattfinden wird. Für die Konferenz unter dem Motto "Social Innovation: Research and Policy of the Future: towards a comprehensive innovation policy" sind noch Restplätze vorhanden. Zum Newsletter und der Konferenz-Website gelangen Sie [hier](#). +++

### Schlagzeilen aus Forschungspolitik & Entwicklung

+++ Das Projekt Black Sea Horizon (Horizon 2020) verstärkt die EU-Schwarzmeer-Kooperation im Bereich Wissenschaft, Forschung und Technologie und läuft von 2015 bis 2018. Anfang Mai organisierte das Projekt eine Konferenz in Athen mit Teilnahme aller Länder der Region und wichtiger EU-Mitgliedsländer. Ziel war es, die bisherigen Resultate aus dem Projekt zu reflektieren und das "EU - Black Sea Cooperation Programme in STI - BSCP" vorzustellen. Das BSCP zielt darauf ab, einen regionalen FTI-Kooperationsrahmen zu etablieren, der nationale Ressourcen der Länder in multilaterale Aktivitäten einbringt und besonders die Kooperation mit allen EU-Mitgliedsländern verstärken soll. Konkrete Massnahmen wurden mit FTI-Stakeholdern im Rahmen der Veranstaltung weiterentwickelt, weitere Konsultationen erfolgen in den nächsten Monaten. [Hier](#) finden Sie den gesamten Artikel. +++

+++ Die "Steering Platform on Research and Innovation for the Western Balkan Countries" ist ein Gremium, welches die weitere Integration der Westbalkan-Länder in den Europäischen Forschungsraum (ERA - European Research Area) unterstützt. Von 2008 bis 2014 wurde die Plattform in logistischen und administrativen Aspekten wesentlich vom WBC-INCO.NET-Projekt unter der Leitung des ZSI unterstützt. Für die Periode 2017-2018 hat die EK nun zugesagt, die Arbeit der Plattform über die International Service Facility (ISF) (siehe auch den Artikel zu SEA-EU-NET II unter "ZSI Projekte") wieder unterstützen zu wollen. Speziell für die Organisation von wichtigen Stakeholder-Events zwischen der EU und den Westbalkan-Ländern soll Unterstützung aus der ISF kommen. Lesen Sie mehr [hier](#). +++

+++ ESASTAP 2020 ist ein in Horizon 2020 gefördertes Projekt, welches die Partnerschaft der EU mit Südafrika im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation weiter ausbauen soll. Das ZSI ist Partner im Projekt, welches von "Praxi - Help forward network" aus Griechenland koordiniert wird. Beim Partnermeeting in Pretoria (Südafrika) im Mai wurden die wichtigsten Aufgaben für die verbleibende Projektlaufzeit bis 2019 besprochen - im Fokus stehen u.a. wichtige Veranstaltungen im Bereich der EU-Südafrika-Partnerschaft, wo ESASTAP vertreten sein wird, um offene Möglichkeiten der Kooperation zwischen den Partnern zu bewerben. Lesen Sie mehr dazu [hier](#). +++

+++ Das im [Danube Transnational Programme](#) geförderte und vom ZSI koordinierte Projekt [Excellence-in-ReSTI](#) "Excellence in research, social and technological innovation project management" entwickelt ein akademisches Curriculum sowie Online-Module, um jungen ProjektmanagerInnen im Donauraum ein Lerninstrument für das Aneignen von Skills im Entwickeln und Administrieren von innovativen Projekten (technisch, sozial, wissenschaftlich) zur Verfügung zu stellen. Nun ist der [erste Newsletter](#) des Projektes erschienen - berichtet wird über die ersten Monate in der Arbeit des Projektes. +++

+++ Das im [Danube Transnational Programme](#) geförderte und vom ZSI koordinierte Projekt [ResInfra@DR](#) „Facilitating macro-regional scope and link up to socio-economic actors of Research Infrastructures in the Danube Region“ bereitet derzeit Dialogworkshops vor, die am 31. August in Budapest und am 12. September in Sofia stattfinden. In Österreich werden Interviews und Fokusgruppen organisiert, um den Trainingsbedarf zum Thema Forschungsinfrastruktur in vielen Aspekten zu erheben. Die Trainings starten 2018. +++

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

+++ Das EU-Projekt [CAPTOR](#) "Collective Awareness Platform for tropospheric Ozone Pollution" (Horizon 2020) war im [Mai und Juni in drei steirischen Städten](#) (Hartberg, Weiz, Gleisdorf) zu Gast, um in öffentlichen Veranstaltungen über die Gefahren von bodennahem Ozon aufzuklären und über die Arbeit dieses Citizen Science-Projektes zu berichten. Beim Besuch in Weiz am 13. Juni führten Martina Sordian von Global 2000 und Sylvana Kroop vom ZSI zunächst einen Info-Workshop an der Neuen Mittelschule Weiz durch. Anschließend wurden Gespräche mit dem Innovationszentrum Weiz geführt und die Weizer BewohnerInnen über einen Infostand in der städtischen Fußgängerzone an das Thema des bodennahen Ozons herangeführt. Der Artikel ist [hier](#) zu lesen. +++

### ZSI\_Pressesplitter

+++ **Interview "Die Presse"**: Elisabeth Unterfrauner und Christian Voigt aus dem Arbeitsbereich "Technik & Wissen" am ZSI sind von der Tageszeitung "Die Presse" interviewt worden. Thema des Gesprächs war das "Maker Movement", welches sich als weltweite Do-it-yourself-Kultur zwischen digitaler Produktion und realer Anwendbarkeit mehr und mehr zu etablieren beginnt. In Österreich fand erst vor einigen Wochen die "Maker Faire Vienna" statt, eines der größten Treffen der heimischen Maker-Szene. Elisabeth Unterfrauner koordiniert darüber hinaus ein eigenes Projekt zum Thema mit den Namen "MAKE-IT" (gefördert in Horizon 2020 und Laufzeit noch bis Ende 2017). Lesen Sie den gesamten Artikel über unsere [Homepage](#). +++

+++ **Artikel zu "Soziale Innovationen in der Unternehmenskultur" in Business ART**: Soziale Innovationen in einer Unternehmenskultur etablieren? Ist das möglich? Wolfgang Michalek, Geschäftsführer des ZSI, kann dem durchaus etwas abgewinnen, wie er in einem Artikel im Magazin "Business ART" (02/2017) anklingen lässt. [Der Artikel](#) bringt dazu auch konkrete Beispiele aus österreichischen Unternehmen und dem öffentlichen Sektor. +++

+++ **Kongressbroschüre "Innovationen für die Gesellschaft"**: Auf dem Kongress „Innovationen für die Gesellschaft – Neue Wege und Methoden zur Entfaltung des Potenzials sozialer Innovationen“ haben sich im September 2016 in Berlin über 200 ExpertInnen aus Wissenschaft, Praxis, Politik und Zivilgesellschaft zu einem intensiven Erfahrungsaustausch getroffen. Josef Hochgerner, Gründer und ehemaliger Leiter des ZSI, war einer der Vortragenden auf dieser von der Sozialforschungstelle der TU Dortmund und vom Deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Veranstaltung. Nun ist die [offizielle Kongressbroschüre](#) mit allen gesammelten Ergebnissen erschienen. +++

### ZSI\_Empfehlungen

+++ Ein aktueller Policy Brief auf dem [era.gv.at-Portal](#), der zentralen Informationsplattform über die Forschungspolitik der EU und ihren konkreten Auswirkungen auf Österreich, widmet sich der Frage, welches Gewicht das kommende 9. Rahmenprogramm (ab 2021) der Forschung über Gesellschaft, Demokratie und Kultur zukommen lassen wird. Das ZSI unterstützt dabei die Position des Autors Matthais Reiter-Pázmány (BMWFW). Lesen Sie den Policy Brief [hier](#). +++

+++ Die neu gegründete Stiftung "Innovation für Bildung" lud am 12. Mai zum 1. Innovationsdialg für Bildung in die Brotfabrik Wien ein. Ziel der Stiftung ist es, das Bildungsniveau nachhaltig anzuheben und Innovation als Kernkompetenz der Bildung zu etablieren. Gefördert werden Ideen und Projekte, die Transformationsprozesse im Bildungswesen initiieren und unterstützen. Lesen Sie den Artikel [hier](#). +++

+++ Aktuell sind zwei Positionen im Rahmen des Projektes exploreAT! ausgeschrieben. Gesucht werden ein "Cultural Lexicographer" und eine Person mit Schwerpunkt auf "Citizen Science". Über unsere [Homepage](#) finden Sie alle weiteren Informationen. Bewerbungsfrist ist der 15. Juli. +++

+++ Auch für den österreichischen Nachwuchspreis für Entwicklungsforschung werden momentan noch

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Wirtschaft finanzierte Preis wird von der Kommission für Entwicklungsforschung (KEF) bei der OeAD-GmbH verliehen. Der Themenschwerpunkt 2017 lautet: „*Was nachhaltiger Tourismus für Entwicklung alles kann bzw. nicht kann. Forschungen und wissenschaftliche Analysen und Ideen zu den entwicklungspolitischen Potentialen des nachhaltigen Tourismus*“. Reichen Sie bis zum 15. September 2017 Ihre Arbeit ein! Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer [Website](#). +++

+++ Zum ersten Mal in ihrer mehr als 60-jährigen Geschichte öffnet die Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission ihre Forschungslaboratorien auch für Personen ausserhalb der Institution. Über ausgeschriebene Calls können Personen Forschungsaufenthalte an der Gemeinsamen Forschungsstelle (und ihren Aussenstellen) zugewiesen bekommen. Lesen Sie mehr zu dieser neuen Möglichkeit [hier](#). +++

+++ Für das Journal "Science and Innovation" der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften werden laufend Beiträge von AutorInnen gesucht. Beiträge zu Themen wie STI Policies, Wissenschaft und Innovation oder Innovation und geistige Eigentumsrechte können in Englisch, Russisch oder Ukrainisch eingereicht werden. Vielleicht haben Sie ja ein Thema zur Hand, das Sie gerne zu Papier bringen würden und das zu einem der genannten Themenfelder (auch darüber hinaus) passt? Informieren Sie sich [hier](#) über alles weitere. +++

[friend on Facebook](#) | [join us on Twitter](#) | [follow us on VIMEO](#) | [forward to a friend](#)

*Copyright © 2017 ZSI GmbH, All rights reserved.*

**Our mailing address is:**

ZSI GmbH  
Linke Wienzeile 246  
Vienna 1150  
Austria

[Add us to your address book](#)

[unsubscribe from this list](#) | [update subscription preferences](#)